

**Antrag**

öffentlich

Datum

25.11.2022

Nummer

A0254/22

Absender

**Fraktion FDP/Tierschutzpartei  
Fraktion DIE LINKE - Stadtrat Oliver Müller**

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates  
Prof. Dr. Alexander Pott

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

08.12.2022

Kurtzitel

Einführung von "Bürohunden" im Alten Rathaus

**Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg möge beschließen:**

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, im Rahmen eines Pilotprojektes, die Einführung von Bürohunden im Rathaus zu gewähren. Dabei soll geprüft werden, unter welchen Voraussetzungen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Mitnahme ihres Hundes an den Büroarbeitsplatz, zumindest „temporär“, insbesondere auch in Notsituationen, beispielsweise bei der Überbrückung von Tierarztbesuchen usw., möglich ist. Bei einem positiven Effekt kann die Einführung von Bürohunden auf weitere Verwaltungsgebäude ausgeweitet und eine geeignete allgemeine Regelung erarbeitet werden.

*Wir bitten um Überweisung in den Verwaltungsausschuss.*

**Begründung:**

Hunde sind die besten Freunde des Menschen und haben diese wie kein anderes Tier über Jahrhunderte geprägt. Nicht ohne Grund gibt es Blinden-, Therapie- und RettungshUNDE. Hunde spielen auch im Büroalltag eine immer größere Rolle, weil sie einen positiven Einfluss auf das Arbeitsklima sowie die Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Hunde im Büro reduzieren Stress und stärken die Kontakte unter den Kolleginnen und Kollegen. Gleichzeitig steigert die Erlaubnis von Bürohunden die Attraktivität als Arbeitgeber, was gerade in Zeiten von Personalmangel von Bedeutung ist. Als Paradebeispiel kann an dieser Stelle das Rathaus Berlin-Spandau genannt werden.<sup>1</sup> Dort sind seit dem Jahr 2021 Bürohunde willkommen. An den Bürotüren stehen dazu entsprechende Hinweise. In Eigenbetrieben der Stadt Magdeburg gibt es ebenso mitunter derartige Regelungen und entsprechende Erfahrungen, die positiv sind. Ein Pilotprojekt dieser Art geht nur im Miteinander aller Beteiligten. Für die Mitnahme von Hunden an den Arbeitsplatz müssen dabei selbstverständlich einige Rahmenbedingungen erfüllt sein und vorab sollten u. a. folgende Fragen geprüft werden:

*Passt mein Hund in ein Büro?*

*Kann sich mein Hund eine Weile unauffällig und ruhig verhalten oder bellt er oft?*

*Kann ich meinem Hund einen Rückzugsort bieten?*

*Habe ich einen Arbeitsplatz ohne viel Publikumsverkehr?*

*Teile ich mir ein Büro mit einer Allergikerin / einem Allergiker?*

*Habe ich Kolleginnen und Kollegen, die Angst vor Hunden haben?*

<sup>1</sup> <https://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/der-burohund-knigge-am-arbeitsplatz-6859738.html>

Nach Klärung dieser und weiterer Fragen können geeignete Regelungen gefunden werden, die weder die Arbeit noch das Miteinander der Beschäftigten beeinträchtigen. Für die konkrete Festlegung von Regeln, an welchen Arbeitsplätzen und unter welchen Bedingungen Bürohunde zugelassen werden können, eignet sich ein Pilotprojekt im Rathaus, da die Oberbürgermeisterin über die Verwaltungshoheit der Hausordnung für das Alte Rathaus verfügt und somit einen direkten Einfluss auf diese nehmen kann.

Carola Schumann  
Fraktionsvorsitzende  
Fraktion FDP/Tierschutzpartei

Burkhard Moll  
Fraktionsvorsitzender  
Fraktion FDP/Tierschutzpartei

Oliver Müller  
Stadtrat  
Fraktion DIE LINKE